

Commission des sites et monuments nationaux (« COSIMO »)

Vu la loi modifiée du 18 juillet 1983 concernant la conservation et la protection des sites et monuments nationaux ;
Vu le règlement grand-ducal du 14 décembre 1983 fixant la composition et le fonctionnement de la Commission des sites et monuments nationaux ;

Attendu que l'immeuble se caractérise comme suit :

Das zweistöckige Bahnhofgebäude wurde Ende des 19. Jahrhunderts an der Bahnstrecke „Luxembourg-Bettembourg“, genannt „ligne Guillaume“ errichtet und liegt an der Kreuzung der Rue du Chemin de Fer mit der Rue de la Poste und der Rue de la Gare am nördlichen Ortsrand von Berchem. Der Gemeinderat von Roeser bat im Januar 1876 um die Verlegung des Bahnhofs Fentingen zum Ortsteil Berchem. Dieser war von den umliegenden Ortschaften besser und schneller erreichbar. Die bisherige Station in Fentingen wurde am 15.10.1877 für den Betrieb geschlossen und antragsgemäß nach Berchem verlegt, wo ein neues Stationsgebäude errichtet und ein Gleis für den lokalen Güterverkehr angelegt wurde ¹(**GAT, TIH, OHG**).

Das Bahnhofgebäude liegt freiliegend an einer Kreuzung und ist östlich der Gleise erbaut worden. Vor der Nordfassade, wo sich 1960 noch eine eingeschossige Lagerhalle für den Güterverkehr befand, befindet sich heute ein neuzeitlicher Fahrradunterstand und dahinter ein Parkplatz. Die an der Ostseite liegende vierachsige verputzte Hauptfassade ist in drei gegliedert (**AUT, CHA**).

Die segmentbogige Haupteingangstür zur ehemaligen Schalterhalle befindet sich in der Ost-Westachse. Der Eingang und die ebenfalls segmentbogigen Fenster im Erd- und Obergeschoss werden von verputzten Natursteinen umrahmt. Das Obergeschoss ist umlaufend mit einem Gurtgesims aus verputzten Naturstein vom Untergeschoss getrennt. Das überstehende Dach ist mit Holzlatten und Sparren versehen (**CHA**).

An der Südseite wurde nach 1915 ein eingeschossiger Bau mit Satteldach angebaut. Die segmentbogigen Fenster im Erdgeschoss wurde im gleichen Stil und Format wie die Bestandsfenster errichtet. Nach Süden hin befindet sich ein separater Zugang zum Anbau. Das Fenster im Obergeschoss an der Südseite ist noch mit Holzläden ausgestattet (**CHA**).

Die westliche Rückfassade besteht ebenfalls aus vier Achsen und segmentbogigen Fenster. Zwischen Erd- und Obergeschoss, in der Mitte der Mittelachse befand sich auf einem Banner gearbeiteten verputztem Naturstein, fein mit Ornamenten verziert das ehemalige Bahnhofsschild, welches leider heute nicht mehr erhalten ist. Der Eingang in die Schalterhalle befindet sich, wie auch auf der Ostseite in der Mittelachse. Im Erdgeschoss wurde außerdem zwischen 1910 und 1960 ein trapezförmiger Erker angebaut. Dessen Hauptfenster sich von den anderen Öffnungen abgrenzt da sie weder mit Natursteinen umrandet ist, noch segmentbogig errichtet wurde. Nach Norden hin befindet sich noch ein separater Eingang zum Erker (**SEL, CHA**).

Die Nordseite wurde im Laufe der Zeit ebenfalls erweitert mit einem halbgeschossigen Anbau, welcher als Lager diente. Zu den Gleisen hin befindet sich im Erdgeschoss noch ein Fenster, identisch in Form und Dimension zu den anderen Fenstern des Bahnhofgebäudes. Wie an der westlichen Rückfassade

¹ Federmeyer, Ed, „Eisenbahnen in Luxemburg, Band 1“, Luxembourg, 2007, S.295

befindet sich auch an der Nordseite noch das mit Ornamenten verzierte Banner. Hier fehlt ebenfalls das ehemalige Bahnhofschild **(CHA)**.

Erfüllte Kriterien: **(GAT)** Gattung, **(TIH)** Technik-, Industrie- und Handwerksgeschichte, **(OHG)** Orts- und Heimatgeschichte, **(AUT)** Authentizität, **(CHA)** Charakteristisch für ihre Entstehungszeit, **(SEL)** Seltenheitswert

La COSIMO émet avec 8 voix pour et 1 abstention un avis favorable pour un classement en tant que monument national de la Gare de Berchem (no cadastral 227/2495).

John Voncken, Christina Mayer, Christine Müller, Marc Schoellen, Mathias Fritsch, Matthias Paulke, Nico Steinmetz, Michel Pauly, Claude Schuman.

Luxembourg, le 15 janvier 2020